



Verehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

Deutschlands Schallplattenhersteller fühlen sich von der Öffentlichkeit im allgemeinen und vom Gesetzgeber in besonderen mißverstanden und unterbewertet. Seit der Fiskus von ihnen den vollen Mehrwertsteuersatz eintreibt, während Erzeuger von Trinkwasser und Käse, von Magazinen und theatralischer Erbauung statt des Zehnten nur den Zwanzigsten in den Staatssäckel stecken müssen, vergeht keine Veranstaltung mit diskus-direktoraler Präsenz, auf der nicht (in oft hehren Worten) das „Kulturgut Schallplatte“ gepriesen wird. Wäre die Vollbesteuerung allein kulturpolitisch motiviert, wäre dies in der Tat ein bundesdeutsches Skandalon ersten Ranges. Denn der kulturelle Eigenraum der Schallplatte bedarf so wenig eifriger Bestätigungsversuche mehr wie der von Buch, Rundfunk oder Fernsehen. Er ist ebenso ein Faktum wie die künstlerische Bewußtseinerweiterung, die von der Platte ausgeht. Etwa durch ihren neuerdings sehr kräftigen Einsatz für die Avantgarde, die auf diese Weise oft erst in der breiten Öffentlichkeit existiert wird. Oder durch ihr Engagement für die Alte Musik, in der sie nach der Werkerschließung jetzt immer mehr zur radikalen klanglichen und auführungspraktischen Historisierung voranschreitet. Vorreiter dieser neuen Phase in der Erschließung und Rezeption vorklassischer Musik, die ohne das Medium der modernen Schallplatte wohl ebenfalls eine Sache der wissenschaftlichen Spezialisten geblieben wäre, war und ist das Ensemble, von dem sie einige Mitglieder auf dem Titelblatt dieses Heftes sehen: der Wiener *Concentus musicus* um Nikolaus Harnoncourt, der sich hier probenleger in kariertem Hausjacket präsentiert. (Um ihn herum von links die Geiger Walter Pfeiffer und Alice Harnoncourt, Elli Kubizek mit einer Gambe, der Cellist Hermann Höbarth, Erhard Hruza mit einem Violone, der Cembalist Herbert Tachezi und der Flötist Jürg Schaefflein.)

Substanziell besteht also kein Grund zum Kulturkomplex. Aber die Schallplatte leidet daran, daß ihr Image nicht ihren Leistungen entspricht. Und dem will man nun mit deutscher Gründlichkeit abhelfen: Der Verband der Hersteller hat zu Beginn des Jahres eine Werbeagentur beauftragt, für sie „institutionelle Werbung und Öffentlichkeitsarbeit“ in großem Stil zu betreiben. Man will weg von dem Bild einer „Industrie“, möchte nicht mehr den preßmasseschwarzen Profitpeter spielen, möchte weg von der relativ schlechten (Massen-)Presse, die diese Branche traditionell hat.

Schön und gut. Sogar recht und billig. Aber glaubwürdig für den Mann auf der Straße wird das angestrebte Image erst, wenn die Hersteller es verstehen, auch am eigentlichen Ort der Konfrontation der Platte mit dem Publikum, im Handel, auf „Kulturgut“-gerechte Präsentation auf breiter Front hinzuwirken. Gewiß, es gibt auch in Deutschland viele Händler, die Platten nicht wie Zubehörschrankteile von Kühlschränken oder Glühbirnen anbieten, sondern mit buchhändlerischer Ambition und Sorgfalt. Die Frage ist nur, ob es schon genug sind, um das Spiel vom Kulturwunderland Schallplatte bis zum Happy-End durchzuspielen.

Ihre fono forum-Redaktion

fono forum

Herausgeber Walter Facius

Schallplatte • Musik • HiFi-Wiedergabe

Heft 3 März 1970

Ingo Harden	136	Vatroslav Lisinski
Gottfried Kraus	136	Die Salzburger Mozart-Woche 1970
Ingo Harden	137	Dirigieren als Kunst des Möglichen Erich Leinsdorf im Gespräch
	138	Kurz notiert
	139	Künstler-Nachrichten
Klaus L. Neumann	140	Bachs Johannes-Passion — die ganz überzeugende Aufnahme ist noch nicht da Eine vergleichende Diskografie
Gottfried Kraus	142	Martina Arroyo Ein fono forum-Porträt
	144	In einem Satz
Lothar Luckow	144	Die geordnete Diskothek
Einzelbesprechungen	147	Neuveröffentlichungen
	163	Wiederveröffentlichungen
	165	Billigpreisplatten
	167	Musikbänder, Tonbandkassetten
	167	Neuheiten im Repertoire
Karl Herrmann	171	Stolz auf Stolz Eine branchengerecht verfrühte Laudatio auf einen Jubilar
Niels Frédéric Hoffmann	173	James Last — neuer Sound und alte Hüte
Werner Burkhardt	174	Laute Musik in lauterer Absicht?
Karl Robert Brachtel	176	Angekreuzt
hifi-feuilleton	179	Geometrie bei HiFi Tonarme und ihre Konstruktions- prinzipien
Stratos Tsobanoglou	179	Der Tangential-Tonarm Rabco SL-8
Ingo Harden	182	Neue Boxen zu 350,— DM Ein Vergleichstest
	192	fono forum-Leser fragten uns ...
	198	In diesem Heft sind besprochen ...